



Schulinterner Lehrplan für das Fach Französisch (S II)

Das Max-Planck-Gymnasium arbeitet in der Sekundarstufe II eng mit dem benachbarten Anette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium zusammen. Daher wurden die schulinternen Curricula im Fach Französisch aufeinander abgestimmt. Die Bewertung der Schülerleistungen in Bezug auf Klausuren und sonstige Mitarbeit für die Sekundarstufe II ist im Leistungskonzept festgehalten.

1. Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit/ des Kompetenzerwerbs in der Einführungsphase

<p>Einführungsphase EF – UV I</p> <p>Kompetenzstufe B1+ des GeR</p> <p>Ma vie, mes amis et les autres</p> <p>Gesamtstundenkontingent ca. 20 Std. ggf. zuzüglich Freiraum</p>
--

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll) • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen. 	<p>interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder familiäre Beziehungen, Freundschaften, emotionale Konflikte, Versuchungen und Ausbrüche im Alltag erweitern und festigen (vgl. KLP Être jeune adulte: Lebenswirklichkeiten und –träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche); Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern) • Einstellungen und Bewusstheit: sich der eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst werden, sie in Frage stellen und in Bezug zu anderen realen und fiktiven, fremd- und eigenkulturellen Werten und Strukturen setzen • Verstehen und Handeln: eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen frankophoner Heranwachsender vergleichen und sich dabei in Denk- und Verhaltensweisen des Gegenübers hineinversetzen und angemessen kommunikativ reagieren <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei klar strukturierten Sach- und Gebrauchstexten, literarischen sowie mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, wesentliche thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und diese Informationen in den Kontext der Gesamtaussage einordnen; explizite und leicht zugängliche implizite Informationen erkennen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten (z.B. Briefe) verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren; unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens (z.B. innere Monologe, Dialoge) anwenden • Sprechen : in informellen Gesprächen zu Familien- und Freundschaftsbeziehungen Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen; Meinungen und eigene Positionen vertreten und begründen; sich nach entsprechender Vorbereitung in Rollenspielen an Gesprächen beteiligen; die eigene Lebenswelt, Ereignisse, Interessen und Standpunkte darstellen, ggf. kommentieren und von 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden.
--	---	--

	<p>Erlebnissen, Erfahrungen und Vorhaben berichten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel :</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen des <i>code parlé</i> und des <i>code écrit</i> zur Realisierung ihrer Kommunikationsabsicht verwenden • Wortschatz : einen thematischen Wortschatz zur Kommunikation im privaten Kontext sowie grundlegendes Textbesprechungsvokabular zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Medien zielorientiert nutzen; die französische Sprache als Arbeitsspeicher verwenden • Grammatische Strukturen : grammatische Strukturen verwenden zur Wiedergabe von indirekter Rede / zum Ausdruck von zukünftigen (Futur simple) und vergangenen Handlungen (passé composé, imparfait, plus-que-parfait) <p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • besprechender Umgang: Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel, Bilder, Statistiken und Film-szenenvor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren • gestaltender Umgang: nach Vorgabe von Modellen zur kreativen Auseinandersetzung mit verschiedenen Ausgangstexten Dialoge, innere Monologe und Briefe entwerfen 	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Bild- Textkombinationen, Statistiken, Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel, z.B. Bildheim, Rainer et al.: <i>Basisdossier</i>, 2004, Horizons Dossier <i>Les Jeunes</i>, 2004; 2013 literarische Texte: z.B. Auszüge aus <i>Le Petit Prince</i> (St-Exupéry)</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation eines Liedes zum Thema / eines Charakters einer Filmszene</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben und Lesen (integriert)</p>		

Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit/ des Kompetenzerwerbs

Einführungsphase EF – UV II

Kompetenzstufe B1+ des GeR

Entre attentes et espoirs

Gesamtstundenkontingent ca. 20 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Register erkennen und im Ansatz einsetzen ● Kontextuelles Erschließen von Gesprochenem über mehrkanaliges Aufnehmen von Deutungsimpulsen ● Arbeitsergebnisse strukturiert darstellen ● das Internet eigenständig für Recherchen nutzen 	<p>interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Orientierungswissen : Identität und Identitätskonflikte, Versuchungen und Risiken, Rollensegmente und Rollenverhalten im d-f Vergleich; systemimmanente Sozialisierungsaspekte des franz. Jugendlichen; ggf. Wohnwelt (vgl. KLP <i>Être jeune adulte</i>: Lebenswirklichkeiten und -träume frankophoner Jugendlicher (Familie, Freunde, soziales Umfeld, Versuchungen und Ausbrüche); Beziehungen zwischen den Generationen und Geschlechtern) ● Einstellungen und Bewusstheit: Stereotype und Clichés erkennen und überwinden; Toleranz entwickeln, Geschlechterrollen hinterfragen, sich fremdkultureller Werte und Verhaltensweisen weitgehend bewusst werden <hr/> <p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Hör- / Hör-Sehverstehen : Global- und Detailverstehen, Rollenanalyse und Charakterisierungen, Mitteilungsabsichten erfassen, zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen, sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren (z.B. Requisiten deuten) ● Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren; diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben (z.B. aus einem Lied eine Geschichte schreiben); unter Beachtung grundlegender textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden ● Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben; bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen ● Sprechen : zusammenhängend: Rollenübernahmen und Biographien präsentieren, Charakterisierungen; Wünsche und Vorstellungen in Referaten ausdrücken; dialogisch: in informellen Gesprächen und Diskussionen Erfahrungen und Erlebnisse einbringen sowie eigene Positionen vertreten und begründen <p>Verfügen über sprachliche Mittel :</p>	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Soziologisch bedingte Sprachregister erkennen, benennen und reflektieren ● Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen ● Im Rahmen von Diskussionen und Rollenspielen den Sprachgebrauch bewusst, adressatengerecht und situationsangemessen planen und steuern.
---	---	--

	<p>ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache und Intonationsmuster nutzen, und dabei eine zumeist klare Aussprache und angemessene Intonation zeigen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz : Redemittel der Filmanalyse, der Werbesprache; Wortfelder zur Beschreibung gesellschaftlicher Wirklichkeit und Identität • Grammatische Strukturen : Subjonctif 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren. • analytisch-interpretierend : Filmanalyse 		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>Sach- und literarische Texte: Soziologische Fachtexte, Statistiken und Diagramme, Kataloge</p> <p>medial vermittelte Texte BD „Jo“, Werbespots; Film: „No et moi“, z.B., Angebote der Cinéfête, Trailer; Chansons, z.B. Je veux (ZAZ), Tu peux compter sur moi (Bénabar), Papaoutai (Stromae), Jacques Brel; Auszüge aus Spielfilmen, z.B. Entre les murs, LOL, Tangu</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausurersatz: Schreiben und Lesen (integriert); Hör(seh)verstehen (isoliert)</p> <p>Sonstige Leistungen: Rollenspiele, Aufgaben zum Hör-(Seh-)Verstehen, Kurzreferate</p>		

Einführungsphase EF – UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

Le monde du travail et des études

Gesamtstundenkontingent ca. 20 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll) • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • Authentische Texte aus dem Internet zur Informationsbeschaffung nutzen 	<p>interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : Themenfelder internationale Studien- und Beschäftigungsmöglichkeiten, Auslandsreisen, Bewerbungen, Anforderungen, Möglichkeiten und Grenzen, Erfahrungen aus dem Arbeitsleben, Austausch- und Arbeitsprogramme der EU, Unterstützung durch EU und DFJW, grundlegendes soziokulturelles Wissen zu Wirtschaft und Arbeitsmarkt erwerben (vgl. KLP: <i>Entrer dans le monde du travail</i>: Ausbildung, Praktika, Studium, Ferien- und Nebenjobs in Frankreich) • Einstellungen und Bewusstheit: Fremdkulturelle Werte, Normen und normierte Verhaltensweisen bewusst erkennen und Toleranz entwickeln • Verstehen und Handeln: Perspektivwechsel und Hineinversetzen in Träger anderer Kulturen und in formellen Begegnungssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten beachten und umsetzen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren. • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schreiben : Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und Gebrauchstexten verfassen (z.B. E-Mail, Blogbeitrag) und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie weitgehend angemessen Stil und Register adressatengerecht anwenden. • Sprachmittlung: als Sprachmittler in informellen und einfach strukturierten formalisierten Kommunikationssituationen relevante Aussagen in der jeweiligen Zielsprache ggf. unter Nutzung von Gestik und Mimik mündlich wiedergeben, bei der Vermittlung von Informationen auf eventuelle einfache Nachfragen eingehen <p>Verfügen über sprachliche Mittel :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz : Wortfelder zur Beschreibung gesellschaftlicher Wirklichkeit, zu Studien- und Arbeitsbedingungen, Redemittel zum Austausch über Studieninformationen, formalisierte Floskeln des Briefverkehrs • Grammatische Strukturen : Grammatische Strukturen: Futur und Konditional, Konditionalgefüge, Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen 	
	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte vor dem Hintergrund ihres spezifisch ökonomischen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten • produktions- und anwendungsorientiert: Unter Berücksichtigung des welt- und soziokulturellen Orientierungssystems passende schriftliche und mündliche Texte entwerfen (Lebenslauf, Anschreiben, Vorstellung, ...), 	

	<p>Internetrecherche zu Berufs- und Studienbereichen, Informationen adressatengerecht präsentieren , Vorbereitung auf die mündliche Prüfung, insbesondere in Bezug auf Kommunikationsstrategien verbaler und nonverbaler Art; Rollenübernahmen und Präsentationen; Erstellen appellativer Texte und Plakate; Videosequenzen (z.B.)</p>	
<p>Texte und Medien</p> <p>Sach- und Gebrauchstexte: Zeitungsartikel, Broschüren (z.B. Boy's/ Girl's Day), Statistiken und Diagramme, Anzeigen, Ratgeber medial vermittelte Texte: Videodokumentationen, Infoseiten der Hochschulen, Arbeitsämter</p>		
<p>Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: selbstständige Erarbeitung und kurze Präsentation der eigenen beruflichen Perspektiven</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: Schreiben und Lesen (integriert); Sprachmittlung (isoliert) Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen</p>		

Einführungsphase EF – UV IV

Kompetenzstufe B1+ des GeR

Les pays francophones en Europe – la Belgique

Gesamtstundenkontingent ca. 20 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen• Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll)• Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen• Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.	<p>interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Orientierungswissen : erweitern und festigen in Bezug auf folgende Themenfelder: Stadt- und Landleben, politisches Leben in Brüssel, kulinarische Spezialitäten, Tourismus, Jugendliche in Belgien (vgl. KLP: <i>vivre dans un pays francophone</i> – Leben in der Stadt und auf dem Land, soziales und politisches Engagement)• Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, weitgehend bewusst werden und Toleranz entwickeln• Verstehen und Handeln: Planung und Durchführung der 2/3-tägigen Fahrt nach Brüssel, sich aktiv in die Lebensweisen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und in formellen wie informellen Begegnungssituationen kulturspezifischer Konvention und Besonderheiten in der Regel beachten	<p>Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none">• Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren.• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden.• Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen und reagieren, auch non-verbal.
	<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none">• Schreiben : Unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale unterschiedliche Typen von Sach- und literarischen Texten verfassen und dabei gängige Mitteilungsabsichten realisieren sowie eigene Texte unter Einsatz eines weitgehend angemessenen Stils und Registers adressatengerecht verfassen und verschiedene Formen kreativen Schreibens (z.B. das Umschreiben von diskontinuierlichen Vorlagen in kontinuierliche Texte: Lied → Geschichte)• Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): in Gesprächen angemessen interagieren sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien anwenden, Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen in wichtigen Aspekten darstellen und dazu Stellung nehmen• zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen darbieten• Hör- / Hör-Schverstehen : medial vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen; zur Erschließung der Textaussage grundlegendes externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren <p>Verfügen über sprachliche Mittel :</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortschatz : Wortfelder u.a. debattenspezifisches Vokabular, <i>le tourisme</i>,	

	<p><i>la cuisine, le paysage.</i> Redemittel zum Austausch über Alltag, Lebensgewohnheiten, textsortenspezifischer Wortschatz in Gesprächen und Texten anwenden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grammatische Strukturen : Wiederholung und Vertiefung bereits vorhandener grammatischer Strukturen (z.B. Pronomen, si-Sätze) 	
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • – zur zielorientierten Darstellung von Arbeitsergebnissen und Mitteilungsabsichten unter Anleitung sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich agieren. • analytisch-interpretierend : unterschiedliche Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kulturellen und ökonomischen Kontexts verstehen, analysieren und reflektieren sowie wesentliche Textsortenmerkmale beachten (E-Mail, Zeitungsartikel) • produktions- / anwendungsorientiert : Internetrecherche zu Tourismus, Geschichte, kulinarischen Besonderheiten von Belgien und Erstellung einer Werbebroschüre. Verfassen einer offiziellen E-Mail / eines offiziellen Briefes an das <i>office du tourisme</i> 		
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p>		
<p>Sach- und literarische Texte: z.B. Zeitungsartikel, Comics (z.B. Astérix)</p>		
<p>medial vermittelte Texte: Filmauszüge aus Dokumentarfilmen, Stromae – Jacques Brel im Vergleich</p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p>		
<p>Mögliche Projekte: Erstellen einer Werbebroschüre</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p>		
<p>Klausur: mündliche Prüfung</p>		
<p>Sonstige Leistungen: integrierte Wortschatz- und Grammatiküberprüfungen, Präsentation einer Werbebroschüre</p>		



2. Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit/ des Kompetenzerwerbs im Grundkurs

Qualifikationsphase Q1 GK – UV I

Kompetenzstufe B1+ des GeR

Moi et les autres : vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire

Gesamtstundenkontingent ca. 30 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll) 	interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder <i>culture banlieue, vivre avec et profiter des différences interculturelles</i> sowie <i>immigration et intégration</i> erweitern und festigen (vgl. KLP <i>Vivre dans un pays francophone / (R-)Evolutions historiques et culturelles : culture banlieue, Immigration und Integration</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sich den kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur stellen sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen • Verstehen und Handeln: mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden sowie in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen weitgehend differenziert vergleichen und problematisieren 	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren. • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Sehverstehen : auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen, zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und explizite sowie implizite Informationenerkennen • Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern; die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte darlegen 	
Texte und Medien medial vermittelte Texte: z.B. <i>Intouchables, La haine, Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu?</i> ,		

<http://www.beurfm.net/>

Materialien : z. B.: Horizons Aufbaudossiers wie *Points chauds* oder *Société multiculturelle*, Horizons Schülerbuch (Modul 6, 7), BLEU BLANC ROUGE von Schöningh (chapitre 2)

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: z.B. einen Radiobeitrag zum Thema *Multiculturalisme à Gelsenkirchen-Buer* für die französische Partnerschule erstellen

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: a) Schreiben und Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert)

b)

Qualifikationsphase Q1 GK – UV II

Kompetenzstufe B2 des GeR

Changements et traditions dans la société [Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains]

Gesamtstundenkontingent ca. 45 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;">interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder <i>vivre dans une société en évolution, vie sociale – condition sociale, L’individu dans la littérature</i> erweitern und festigen (vgl. KLP <i>Vivre dans un pays francophone / (R-)Evolutiones historiques et culturelles/ identités et questions existentielles</i> : Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Film- und Theaterkunst, Gesellschaft im Spiegel der Literatur, [Umwelt]) • Einstellungen und Bewusstheit: sich reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenz Erfahrung ein vertieftes Verständnis für den anderen entwickeln sowie fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen • Verstehen und Handeln: in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen vergleichen <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Sehverstehen : auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen, zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: bei umfangreichen literarischen und mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen, Texte vor dem Hintergrund typischer Gattungs- und Gestaltungsmerkmale inhaltlich erfassen, selbstständig eine der Leseabsicht entsprechende Strategie (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) anwenden • Schreiben: Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten, unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern 	Sprachbewusstheit
<p>Texte und Medien</p>		
<p>Materialien : z. B.: Horizons Schülerbuch (Modul 10), BLEU BLANC ROUGE von Schöningh (chapitre 7)</p>		
<p>Lernerfolgsüberprüfungen</p>		

Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen
 Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll)

ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben.
 über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren

Klausur: a) Schreiben und Leseverstehen (integriert); Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert)
b) Facharbeit (Q1.2.1)

Qualifikationsphase Q2 GK – UV III

Kompetenzstufe B1+ des GeR

Les différents côtés d'une métropole [Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire - Paris et le Midi]

Gesamtstundenkontingent ca. 45 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen evaluieren 	<p style="text-align: center;">interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <p>Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder <i>parcours de vie, mobilité professionnelle, entre province et métropole, la vie pluriethnique</i> erweitern und festigen (vgl. KLP <i>Vivre dans un pays francophone / (R-)Evolutions historiques et culturelles</i> : regionale Diversität, Gesellschaft im Spiegel der Literatur, [Immigration und Integration], [Umwelt])</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden. • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Sehverstehen : auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen, zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Sprachmittlung: unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß mündlich oder schriftlich übertragen und bei der Vermittlung von Informationen auf Nachfragen eingehen • Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern; die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte weitgehend differenziert darstellen • Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): in Gesprächen flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen sowie eigene Positionen vertreten und begründen; sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen aktiv beteiligen und interagieren 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweiterte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern • das Erstverstehen und Deutungen kritisch reflektieren und ggf. revidieren • das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Aspekten nutzen • Verfahren zur Sichtung und Auswertung vornehmlich vorgegebener Quellen aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden • unter Berücksichtigung des jeweiligen textkommunikativen 	

	<p>Zusammenhang einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung der Aufgabenstellung hat</p>	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>medial vermittelte Texte: z.B. Paris sera toujours Paris (Chansons bei Klett) oder Paris je t'aime</p> <p>Materialien : z. B.: Horizons Aufbaudossiers wie <i>Paris – Ville-décor, ville des cœurs</i>, Horizons Schülerbuch (Modul 2, 7, 9, 12), BLEU BLANC ROUGE von Schöningh (chapitre 2-4), Themenheft von Schöning <i>Provence-Alpes-Côte d'Azur</i></p>		
<p style="text-align: center;">Projektvorhaben</p> <p>Mögliche Projekte: -</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: a) Schreiben und Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert); b) mündliche Prüfung</p>		

Qualifikationsphase Q2 GK – UV IV

Kompetenzstufe B2 des GeR

La France et l’Afrique [noire francophone : l’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle]

Gesamtstundenkontingent ca. 30 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll) • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen 	<p style="text-align: center;">interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder <i>histoire et faits du passé colonial, Le tiers-monde, racisme – tolérance – respect, entre deux cultures</i> erweitern und festigen (vgl. KLP <i>Vivre dans un pays francophone / (R-)Evolutions historiques et culturelles</i>: Immigration und Integration, koloniale Vergangenheit, Gesellschaft im Spiegel der Literatur, [Umwelt]) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren. • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden. • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.
	<p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei mehrfach kodierten Texten die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen; explizite sowie implizite Informationen erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprachmittlung: unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen und Aussageabsichten in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissen während der Kommunikation für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen • Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): in Gesprächen und Diskussionen flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen sowie eigene Positionen vertreten und begründen sowie unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen interagieren • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen; unter Beachtung textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens anwenden 	
	<p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten • differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen • das Internet eigenständig für Recherchen nutzen • Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten 	

Texte und Medien

medial vermittelte Texte : Welcome, La Haine, Samba, Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu ?

Materialien : z. B.: Horizons Aufbaudossiers (Société multiculturelle, Francophonie, Le monde francophone), Horizons Schülerbuch (Modul 5,6), BLEU BLANC ROUGE von Schönigh (chapitre 5), Immigration-intégration von Klett (Laure Soccard)

Lektüren (Auszüge oder integral) z.B. Les Raisins de la galère (Tahar Ben Jelloun), Un foulard pour Djelila (Amélie Sarn), Anne ici – Sélima là-bas (Marie Feraud)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: **a)** Schreiben und Leseverstehen (integriert); **b)** Schreiben und Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)



3. Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit/ des Kompetenzerwerbs im Leistungskurs

Qualifikationsphase Q1 LK – UV I

Kompetenzstufe B2 des GeR

Moi et les autres : vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire

Gesamtstundenkontingent ca. 30 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

Sprachlernkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll) 	interkulturelle kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder <i>culture banlieue, vivre avec et profiter des différences interculturelles</i> sowie <i>immigration et intégration</i> erweitern und festigen (vgl. KLP <i>Vivre dans un pays francophone / (R-)Evolutions historiques et culturelles : culture banlieue, Immigration und Integration, Familienstrukturen im Wandel und Umbruch</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sich den kulturellen und neuen Erfahrungen mit fremder Kultur stellen sowie herausfordernden Kommunikationssituationen offen begegnen • Verstehen und Handeln: mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte antizipieren und vermeiden bzw. aufklären und überwinden sowie in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen und problematisieren 	Sprachbewusstheit <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren. • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten des Sprachgebrauchs benennen.
	Funktionale kommunikative Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Sehverstehen : auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen, zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Leseverstehen: bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen und explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen • Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern; die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte differenziert darstellen • Schreiben: explizite und implizite Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation sachgerecht einbeziehen und Standpunkte differenziert darlegen 	
	Text- und Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> • Texte vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen Kontextes differenziert verstehen • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen • Texte informativer, deskriptiver, sowie argumentativ-appellativer Ausrichtung verfassen • besprechender Umgang: Zeitungs- bzw. Zeitschriftenartikel, Bilder, Statistiken, Filmszenen und Hördokumente wie Radiobeiträge vor dem Hintergrund ihres spezifischen kommunikativen und kulturellen Kontexts verstehen, analysieren und kritisch reflektieren 	
Texte und Medien		

medial vermittelte Texte: z.B. Intouchables, La haine, Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu?,
<http://www.beurfm.net/>

Materialien : z. B.: Horizons Aufbaudossiers wie *Points chauds* oder *Société multiculturelle*, Horizons Schülerbuch (Modul 6, 7), BLEU BLANC ROUGE von Schöningh (chapitre 2)

Projektvorhaben

Mögliche Projekte: z.B. einen Radiobeitrag zum Thema *Multiculturalisme à Gelsenkirchen-Buer* für die französische Partnerschule erstellen

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: a) Schreiben und Leseverstehen (integriert), Hör-/Hörsehverstehen (isoliert); b)

Qualifikationsphase Q1 LK – UV II

Kompetenzstufe B2 des GeR

Changements et traditions dans la société [Conceptions de vie et société : Images dans la littérature contemporaine et dans des textes non-fictionnels contemporains]

Gesamtstundenkontingent ca. 45 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

Sprachlernkompetenz	<p style="text-align: center;">interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder <i>vivre dans une société en évolution, vie sociale – condition sociale, L’individu dans la littérature</i> erweitern und festigen (vgl. KLP <i>Vivre dans un pays francophone / (R-)Evolutions historiques et culturelles/ identités et questions existentielles</i> : Lebensentwürfe und -stile im Spiegel der Film- und Theaterkunst, Familienstrukturen im Wandel und Umbruch, Gesellschaft im Spiegel der Literatur, [Umwelt, Technologie und Wissenschaft]) • Einstellungen und Bewusstheit: sich reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und aus der spezifischen Differenzerfahrung ein vertieftes Verständnis für den anderen entwickeln sowie fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen einordnen • Verstehen und Handeln: in interkulturellen Handlungssituationen eigene Lebenserfahrungen und Sichtweisen mit denen der französischsprachigen Bezugskulturen differenziert vergleichen <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Schverstehen : auditiv und audiovisuell vermittelten Texten die Gesamtaussage, Hauptaussagen sowie Einzelinformationen entnehmen, zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren, implizite Stimmungen und Einstellungen oder Beziehungen der Sprechenden erfassen • Leseverstehen: bei umfangreichen literarischen und mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen und wichtige Details entnehmen, komplexe Texte vor dem Hintergrund einer großen und differenzierten Bandbreite von Gattungs- und Gestaltungsmerkmalen erfassen und benennen, selbstständig einen für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang und Verarbeitungsstil (globales, selektives und detailliertes Leseverstehen) auswählen • Schreiben: Texte durch den Einsatz eines angemessenen Stils und Registers sowie adäquater Mittel der Leserleitung gestalten, unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren <hr/> <p style="text-align: center;">Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten • Texte mit anderen Texten in relevanten Aspekten vergleichen und externe Bezüge begründet herstellen • differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional erläutern 	Sprachbewusstheit
<ul style="list-style-type: none"> • Ein- und zweisprachiges Wörterbuch zur Texterschließung sowie zum Verfassen eigener Texte nutzen • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll) 	<ul style="list-style-type: none"> • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben. • über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und reflektieren 	
Texte und Medien		

Materialien : z. B.: Horizons Schülerbuch (Modul 10), BLEU BLANC ROUGE von Schöningh (chapitre 7)

literarische Texte (Auszüge oder integral): z.B. Le Malade imaginaire (Molière), Une vie (Guy de Maupassant), La Parure (Guy de Maupassant)

medial vermittelte Texte (DVDs) : z.B.: [Le Malade imaginaire], Thérèse Raquin (Émile Zola), Germinal (Émile Zola), DVD-Sammlung (Émile Zola), Madame Bovary (Gustave Flaubert, film de Claude Chabrol), Au siècle de Maupassant)

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: a) Schreiben und Leseverstehen (integriert); Hör-/Hör-Sehverstehen (isoliert); **b)**

Qualifikationsphase Q1 LK – UV III

Kompetenzstufe B2+ des GeR

Les différents côtés d'une métropole [Vivre, étudier et travailler dans le pays partenaire - Paris et le Midi]

Gesamtstundenkontingent ca. 45 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p>Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die in anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache sachgerecht dokumentieren, intentions- und adressatenorientiert präsentieren und den erreichten Arbeitsstand selbstständig und im Austausch mit anderen kritisch evaluieren 	<p>interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder <i>parcours de vie, mobilité professionnelle, entre province et métropole, la vie pluriethnique</i> erweitern und festigen (vgl. KLP <i>Vivre dans un pays francophone / (R-)Evolutions historiques et culturelles</i> : regionale Diversität, Gesellschaft im Spiegel der Literatur, [Immigration und Integration], [Umwelt, Technologie und Wissenschaft]) • Verstehen und Handeln: sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel) und sich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden 	<p style="text-align: right;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden. • ihren Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem sie ihre Kommunikation bedarfsgerecht und sicher planen und Kommunikationsprobleme selbstständig beheben
<p>Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hör- / Hör-Sehverstehen : auditiv und audiovisuell vermittelten Texten Hauptaussagen sowie Einzelinformationen sowie implizit enthaltene Informationen entnehmen, zur Erschließung der Textaussage externes Wissen heranziehen sowie textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren • Sprachmittlung: unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß mündlich oder schriftlich übertragen und bei der Vermittlung von Informationen auf detaillierte Nachfragen eingehen, eigenes Vorwissen einbringen, dessen Grenzen erkennen und Kompensationsstrategien selbstständig funktional anwenden • Sprechen (zusammenhängendes Sprechen): anspruchsvolle Sachverhalte, Handlungsweisen und Problemstellungen erörtern; die eigene Lebenswelt, Persönlichkeiten, Ereignisse, Interessen und Standpunkte differenziert darstellen • Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): in Gesprächen flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen sowie eigene Positionen differenziert vertreten, begründen und bewerten; sich unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen aktiv beteiligen und interagieren 		
<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel, gattungs-, textsortenspezifische sowie filmische Merkmale erfassen, Wirkungsabsichten erkennen und diese funktional mündlich und schriftlich erläutern • das Erstverstehen und Deutungen differenziert und kritisch reflektieren und ggf. relativieren oder revidieren • das Internet eigenständig für Recherchen zu spezifischen frankophonen Themen nutzen • Verfahren zur Sichtung und Auswertung von Quellen 		

	<p>aufgabenspezifisch und zielorientiert mündlich und schriftlich anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • mündlich und schriftlich begründet einschätzen, welchen Stellenwert der Text insgesamt und in Details für das eigene Sachinteresse bzw. die Bearbeitung der Aufgabenstellung hat 	
Texte und Medien		
<p>medial vermittelte Texte: z.B. <i>Paris sera toujours Paris</i> (Chansons bei Klett) oder <i>Paris je t'aime</i> (auch DVD)</p> <p>Materialien : z. B.: Horizons Aufbaudossiers wie <i>Paris – Ville-décor, ville des cœurs</i>, Horizons Schülerbuch (Modul 2, 7, 9, 12), BLEU BLANC ROUGE von Schöningh (chapitre 2-4), Themenheft von Schöningh <i>Provence-Alpes-Côte d'Azur, Paris- mythe et réalité</i></p>		
Projektvorhaben		
Mögliche Projekte: -		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: a) Schreiben und Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert); b) mündliche Prüfung</p>		

Qualifikationsphase Q2 LK – UV IV

Kompetenzstufe B2+ des GeR

La France et l’Afrique [noire francophone : l’héritage colonial – le Sénégal en route vers le 21^e siècle]

Gesamtstundenkontingent ca. 30 Std. ggf. zuzüglich Freiraum

<p style="text-align: center;">Sprachlernkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten, Anregungen von anderen kritisch aufnehmen und Schlussfolgerungen für ihr eigenes Sprachlernen ziehen. (Fehlerprotokoll) • Das Internet bedarfsgerecht für das eigene Sprachenlernen und die Informationsbeschaffung nutzen 	<p style="text-align: center;">interkulturelle kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen : in Bezug auf die Themenfelder <i>histoire et faits du passé colonial, Le tiers-monde, racisme – tolérance – respect, entre deux cultures</i> erweitern und festigen (vgl. KLP <i>Vivre dans un pays francophone / (R-)Evolutions historiques et culturelles</i>: Immigration und Integration, koloniale Vergangenheit, nationale Identität, Familienstrukturen im Wandel und Umbruch, Gesellschaft im Spiegel der Literatur) • Einstellungen und Bewusstheit: sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen, die von den eigenen Vorstellungen abweichen, bewusst werden und ihnen Toleranz entgegenbringen, sich ihre eigenen Wahrnehmungen und Einstellungen bewusst machen, sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen <hr/> <p style="text-align: center;">Funktionale kommunikative Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: bei mehrfach kodierten Texten selbstständig die Gesamtaussage erfassen, thematische Aspekte sowie wichtige Details entnehmen; explizite sowie implizite Informationen, auch feinere Nuancen von Einstellungen und Meinungen, erschließen und in den Kontext der Gesamtaussage einordnen • Sprachmittlung: unter Einsatz kommunikativer Strategien in Kommunikationssituationen wesentliche Aussagen, Aussageabsichten und wichtige Details in die jeweilige Zielsprache sinngemäß übertragen, unter Berücksichtigung des Welt- und Kulturwissen während der Kommunikation mögliche Missverständnisse antizipieren und für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen • Sprechen (an Gesprächen teilnehmen): in Gesprächen und Diskussionen flüssig Erfahrungen, Erlebnisse und Gefühle einbringen sowie eigene Positionen differenziert vertreten, begründen und bewerten sowie unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen in unterschiedlichen Rollen interagieren • Schreiben: Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen sachgerecht in die eigene Texterstellung bzw. Argumentation einbeziehen und Standpunkte durch einfache Begründungen/Beispiele stützen; unter Beachtung komplexer textsortenspezifischer Merkmale verschiedene Formen des kreativen Schreibens realisieren 	<p style="text-align: center;">Sprachbewusstheit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen benennen und reflektieren. • Den Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen, indem die Kommunikation weitgehend bedarfsgerecht und sicher geplant und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig behoben werden.
--	---	--

	<p>Text- und Medienkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung ihrer historischen und kulturellen Bedingtheit deuten • differenzierte sprachlich-stilistische Gestaltungsmittel erkennen • das Internet eigenständig für Recherchen nutzen • Arbeitsergebnisse und Mitteilungsabsichten selbstständig sach- und adressatengerecht mündlich und schriftlich darstellen 	
<p style="text-align: center;">Texte und Medien</p> <p>medial vermittelte Texte : Welcome, La Haine, Samba, Qu'est-ce qu'on a fait au Bon Dieu ?</p> <p>Materialien : z. B.: Horizons Aufbaudossiers (<i>Société multiculturelle, Francophonie, Le monde francophone</i>), Horizons Schülerbuch (Modul 5,6), BLEU BLANC ROUGE von Schöningh (chapitre 5), <i>Immigration-intégration</i> von Klett (Laure Soccard)</p> <p>Lektüren (Auszüge oder integral) z.B. Les Raisins de la galère (Tahar Ben Jelloun), Un foulard pour Djelila (Amélie Sarn), Anne ici – Sélima là-bas (Marie Feraud)</p>		
<p style="text-align: center;">Lernerfolgsüberprüfungen</p> <p>Klausur: a) Schreiben und Leseverstehen (integriert); b) Schreiben und Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>		